

**II-2954 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 73 75 07
Fernschreib-Nr. 111800
DVR: 0090204

Zl. 5906/13-Info-87

1293/AB

1988 -01- 28

zu 1445/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der
Abg. Ing. Nedwed und Genossen vom 17.
Dezember 1987, Nr. 1415/J-NR/87, "Ver-
sorgung des 15. Wiener Gemeindebezirkes
mit Telefonanschlüssen"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

Ganz grundsätzlich muß angemerkt werden, daß die Post- und Telegraphenverwaltung ständig bemüht ist, ein bedarfsgerechtes Fernmeldenetz zur Verfügung zu stellen, wobei gerade der 15. Bezirk einen besonderen Schwerpunkt bei den Ausbaumaßnahmen in Wien darstellt.

Nachdem die provisorische Errichtung von transportablen Wählamts-Containern infolge eines Einspruchs der Bezirksvertretung nicht realisiert werden konnte, mußte die Bereitstellung von zusätzlichen Anrufeinheiten in der Telefonzentrale Wien 7., Zollergasse vorgesehen werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 5,5 Mio Schilling. In diesem Zusammenhang mußte außerdem zwischen den Telefonzentralen "Zollergasse" und "Fünfhaus" ein 750-paariges Vermittlungskabel verlegt werden. Für die Erweiterung des Leitungsnetzes im 15. Bezirk wurde zusätzlich zu den bisher geplanten Projekten ein Sonderbauprogramm ausgearbeitet. Damit soll ein schwerpunktmäßiger Ausbau, z.B. im Bereich Gürtel - Hütteldorferstraße - Schweglerstraße - Felberstraße sowie in der Goldschlagstraße gesichert werden. Bis zum Jahr 1990 werden für sämtliche

- 2 -

Netzausbauten Gesamtkosten in der Höhe von rund 120 Mio S anfallen, davon im Jahr 1988 Kosten in der Höhe von rd. 53 Mio S.

Im Anschluß an die voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgende Inbetriebnahme der Telefonzentrale "Klausgasse" kann die Installation weiterer Telefonanschlüsse vorgenommen werden, da dadurch Einrichtungen in der Telefonzentrale "Fünfhaus" freigeschaltet und für andere Telefonherstellungen zur Verfügung stehen werden.

Durch den Austausch der alten technischen Einrichtungen der Telefonzentrale "Fünfhaus" und durch den Einsatz des voll-elektronischen digitalen Wählsystems kann eine größere Anzahl zusätzlicher Telefonanschlüsse in Betrieb genommen werden. Die hochbauliche Adaptierung der Telefonzentrale sowie ein in dessen unmittelbarer Umgebung notwendiger Leitungsausbau werden bereit durchgeführt. Diese Arbeiten können zum Teil noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Für die hochbaulichen Maßnahmen im "Post- und Wählamtsgebäude Wien 15., Löschenkohl-gasse", sind derzeit Kosten in der Höhe von rd. 64,5 Mio S präliminiert.

Eine verbesserte fernmeldetechnische Versorgung des südlich der Westbahnstrecke gelegenen Teiles des 15. Bezirkes wird überdies durch die Inbetriebnahme des Wählamtes "Sechshaus" im Jahr 1989 erreicht werden.

Zu Frage 2:

Mit dem Aufbau der Einrichtungen des vollelektronischen digitalen Wählsystems (OES) in der Ortsvermittlungsstelle "Fünfhaus" kann im 2. Halbjahr 1989 begonnen werden. Nach Inbetriebnahme der OES-Anlage im Jahr 1990 wird eine weitere deutliche Verringerung der Warteliste möglich sein.

- 3 -

Zu Frage 3:

Zwischen der Post- und Telegraphenverwaltung und den zuständigen Stellen der Bezirksvorstehung besteht bezüglich der Errichtung von öffentlichen Sprechstellen eine enge Zusammenarbeit. Derzeit sind keine konkreten Bauvorhaben in Bearbeitung bzw. in Planung. Es ist aber, bedingt durch bauliche Maßnahmen seitens der Gemeinde Wien, durchaus möglich, daß noch im Laufe des Jahres 1988 zusätzliche öffentliche Sprechstellen im Bereich des 15. Bezirkes errichtet werden.

Zu Frage 4:

Die Wiedereröffnung des generalrenovierten Postamtes 1152 Wien wird voraussichtlich noch im 1. Halbjahr 1988 erfolgen.

Wien, am 27. Jänner 1988

Der Bundesminister

